

Schaffhauser Nachrichten

Das Intelligenzblatt – seit 1861

159. Jahrgang, Nummer 11
AZ 8200 Schaffhausen
Preis FR. 3.50

www.shn.ch

Interesse am Skilager hält an
Auch dieses Jahr nehmen wieder über 1500 Schülerinnen und Schüler an einem Schul-Skilager teil. / 25

Wieder Sibylle Berg
Die Autorin gewinnt als Erste im selben Jahr den Schweizer Buchpreis und den Grand Prix Literatur. / 13



TRANSPARENZINITIATIVE

Zwei Jungpolitiker streiten sich über Parteispenden

SCHAFFHAUSEN. Am 9. Februar stimmt Schaffhausen über die kantonale Transparenzinitiative der Juso ab. Im Streitgespräch legt sich Mitinitiant Stefan Lacher für das Anliegen ins Zeug. Die Offenlegungspflicht für Parteispenden würde das Vertrauen in die Politik wiederherstellen, sagt er. «Es geht hier oftmals um den Versuch der Einflussnahme.» Der jungfreisinnige Kantonsrat Marcel Montanari sieht hingegen dunkle Zeiten anbrechen, sollte die Initiative angenommen werden. Es müsse möglich bleiben, anonym zu spenden, sagt er. Die Forderungen der Initianten hält er für wenig praxistauglich, und sie schwächen die Parteien. «Wer die Parteien schwächt, schwächt die Demokratie», sagt er. (lbb) / 19

Kopfbau des Lipo-Parks: Neue Besitzer halten am Mietermix fest

Die Firma Helvetica Property hat den Grossteil der Flächen der Mantelnutzung des Fussballstadions Lipo-Park in Herblingen übernommen. Für die Mieter und die Besucher des Lipo-Parks soll sich durch den Verkauf aber nicht viel ändern.

Daniel Jung

SCHAFFHAUSEN. Wie letzte Woche bekannt wurde, hat die Firma Helvetica Property einen Grossteil der Flächen der Mantelnutzung des Lipo-Parks in Herblingen von der Firma Methabau übernommen (SN vom Samstag). Helvetica Property hat 13 von 15 Flächen im Kopfbau des Fussballstadions erworben. Dazu gehören etwa die Flächen des Möbelmarkts Lipo, des Fitnesscenters Clever Fit, des Co-Working-

«Wir investieren Gelder von Pensionskassen, Banken und Versicherungen in Schweizer Immobilien.»

Frederic Königsegg
Geschäftsleitungsmitglied von Helvetica Property

Anbieters Regus oder des Elektrofahrzeug-Geschäfts E-Motorstores.

Für Mieter und Besucher des Lipo-Parks soll sich durch den Verkauf nicht viel ändern. «Wir haben keine Veränderungen im Nutzermix geplant», sagt Frederic Königsegg, Mitglied der Geschäftsleitung der Helvetica Property Investors AG mit Sitz in Zürich. Die Flächen würden normal weiter bewirtschaftet. «Uns ist primär wichtig, dass sie vermietet sind», sagt Königsegg. Mit den meisten Mietern, auch mit Lipo, bestünden langfristige Mietverträge.

Ohne fussballnahe Flächen

Nicht erworben hat die Firma jene Flächen, die direkt mit dem Fussball in Verbindung stehen: die Umkleidekabinen für Mannschaften und Schiedsrichter sowie die Logen im Kopfbau. Diese bleiben bei Methabau. «Die Nutzung dieser Flächen hängt sehr direkt mit

dem Fussball zusammen», sagt Königsegg. Weil die Firma nicht genau beurteilen könne, wie sich der FC Schaffhausen entwickle, hat sie auf den Erwerb dieser Flächen verzichtet. «Das hat aber nichts mit Schaffhausen zu tun, wir hätten in Wil oder Winterthur wohl gleich gehandelt», sagt der Immobilienspezialist.

Helvetica Property verwaltet verschiedene Immobilienfonds. «Wir investieren Gelder von Pensionskassen, Banken und Versicherungen in Schweizer Immobilien», sagt Königsegg. Die Flächen im Lipo-Park gehören nun zum Fonds «Helvetica Swiss Opportunity Fund».

Der Lipo-Park besteht aus zwei Teilen: dem Kopfbau, auch Mantelnutzung genannt, mit den Flächen für Detailhandel, Dienstleistungen, Events, Garderoben, Logen und Büros. Der Stadionteil mit dem Kunstrasenfeld, den Tribünen und der Zuschauerinfrastruktur gehört weiterhin der Firma Fontana Invest.

HANDBALL-EM

Schweiz verliert und scheidet aus

GÖTEBORG. Das EM-Abenteuer der Schweizer Handballer ist bereits nach drei Vorrundenspielen beendet. Um sich aus eigener Kraft für die Hauptrunde zu qualifizieren, hätten die Schweizer Slowenien mit mindestens acht Toren Unterschied bezwingen müssen. Die Hoffnungen auf ein Wunder zerschlugen sich aber rasch. Am Ende setzte es für das Team von Coach Michael Suter eine 25:29-Niederlage ab. (toe) / 31

5 JAHRE MINDESTKURSAUFHEBUNG

Die Situation ist nicht ausgestanden

SCHAFFHAUSEN. Die Bombe schlug am 15. Januar 2015 vormittags ein. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hob den Franken-Euro-Mindestkurs von jetzt auf gleich auf. Niemand hatte diesen Entscheid kommen sehen. Während die Einkaufstouristen frohlockten, sah sich manch ein Unternehmen in seiner Existenz bedroht. In der Region Schaffhausen wirkt der SNB-Entscheid noch heute nach. (rza) / 3



Eine Billion Euro für den «Green-Deal»

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen will Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent der Welt machen. Dafür benötigt sie 1000 Milliarden Euro. BILD KEY / 11

gsaat isch gsaa

«Es gibt zielführendere Mittel als Hausfriedensbruch.»

Erich Herzog

Mitglied der Geschäftsleitung der Economie-suisse über das Urteil zu den Klimaaktivisten. / 7

«Der Hintergrund des Preises scheint mir doch eher seltsam.»

Guido Keel

Der ZHAW-Institutsleiter über den Fetissof Journalism Awards. / 11

«In Diktaturen wissen die Leute, dass es ein Volk gibt und eine Regierung und dass das nicht dasselbe ist.»

Sinan Antoon

Der Schriftsteller kritisiert die Liberalen in den USA. / 12, 13

«Viele Einwohner denken sich: «Jetzt probiere ich es halt nochmals.»

Andi Pfenninger

Der Stammer Gemeindeführer über die Folgen der Umstellung auf die Einheitsgemeinde. / 29



9 771420 600002 3 0 0 0 3

Anzeige

Sema
SPRACHREISEN

IHR PARTNER FÜR ERFOLGREICHE SPRACHAUFENTHALTE

KARSTGÄSSCHEN 4 | 8201 SCHAFFHAUSEN
052 625 68 25 | WWW.SEMA.CH

A1489105

Ökonom Klaus Wellershoff: «Der Franken ist zu schwach.»

SCHAFFHAUSEN. Der renommierte Ökonom Klaus Wellershoff ist nicht einverstanden mit der Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank – und er nimmt für Exportunternehmen harte Worte in den Mund. So sagte er gestern im Schaffhauser Stadttheater: «Der Schweizer Franken ist zu schwach.» Wellershoff plädierte dafür, dass die Schweizerische Nationalbank nicht weiter am Devisenmarkt interveniere und die Zinsen im Negativbereich halte, um die Schweizer

Währung künstlich abzuwerten. Wenn man sich den rekordhohen Aussenwirtschaftsüberschuss der Schweiz anschau, könne man nicht ständig sagen, dass die Währung zu hoch bewertet sei, so Wellershoff am Finanzapéro der Ersparniskasse Schaffhausen. Der Ökonom sieht Gefahr, die drohe: Die USA haben die Schweiz gestern wieder als potenzielle Währungsmanipulatorin eingestuft. Ein Paradigmenwechsel sei dringend nötig. (dmu) / 23

UHRENKRISE DER 70ER-JAHRE

Wie der Sultan der IWC überleben half

SCHAFFHAUSEN. Omans kürzlich verstorbener Herrscher Kabus bin Said trug IWC-Uhren. Das verrät IWC-Verwaltungsrat Hannes Pantli. Und nicht nur das: Durch seine grosszügigen Bestellungen von Sonderkollektionen half der Sultan der IWC Mitte der 1970er-Jahre, die schwerste Krise des Unternehmens zu überstehen. Pantli reiste in dieser Zeit mehrmals auf die Arabische Halbinsel, lernte den Sultan persönlich kennen und trank Tee mit ihm. (dmu) / 21

Anzeige

Morgen
Donnerstag
Tagesmenü
Nr. 3,
Fr. 18.50

Saltimbocca alla Romana, dazu Gemüse und Safranrisotto, inkl. Suppe und Salat, Dessert mittags offeriert.

Sonntag, 19. 1. 2020
Kalbshaxe Mailänderart, dazu Safranrisotto, inkl. Salat und Dessert.

RINDSFILET mit WEISSEM TRÜFFEL, Portion nur Fr. 69.50, inkl. Beilagen.

VALENTINSTAG, 14. FEBRUAR 2020
MENÜ ab Fr. 35.–, bitte reservieren.

Unterstadt 18/20, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 624 44 89, www.romana-schaffhausen.ch

A1489147